

Mama hört zu!

*Kleine Kinder lernen besser,
wenn sie jemandem von ihren Aufgaben
erzählen können*

Wer gerade ein schwieriges Problem wälzt, könnte jemandem davon erzählen. Möglicherweise kommt er dann der Lösung ein Stück näher. Zumindest funktioniert diese Technik bei vier- bis fünfjährigen Kindergartenkindern, wie die Psychologen um Bethany Rittle-Johnson vom *Vanderbilt's Peabody College* herausgefunden haben.

Sie gaben den Knirpsen einige harte Nüsse zu knacken und keinerlei Hilfestellung: Sie sollten sich die Lösungen selbst erarbeiten. Als Aufgabe gab es Muster verschiedenfarbiger Plastikinsekten fortzuführen, nach dem Prinzip: blaue Fliege, blaue Fliege, roter Käfer, ... Dabei mussten die Kinder zwei Merkmale richtig zuordnen, nämlich die Art des Insekts und dessen Farbe. Nachdem die ersten Muster vervollständigt worden waren, sollten die Kleinen ihre Lösungen entweder sich selbst erzählen, indem sie sie auf einen Kassettenrekorder sprachen, oder sie erzählten sie ihrer Mama, die ganz still danebensitzen musste und ihrem Kind mit keinem Wort helfen durfte. Eine dritte Gruppe durfte gar nicht über ihre Aufgaben reden.

Anschließend bekamen die Kinder erneut Insektenreihen, und zwar zuerst solche, die nach demselben System funktionierten wie die bereits gelösten; anschließend wurden ihnen neue Muster gezeigt, die eine Transferleistung voraussetzten. Das Ergebnis war eindeutig. Wenn Mama ihnen still zugehört hatte, lösten die Kleinen gerade die schwierigen Transferaufgaben deutlich besser als ihre Altersgenossen, die nur mit dem gesichtslosen Kassettenrekorder gesprochen hatten. Noch schlechter schnitten die Teilnehmer der dritten Gruppe ab. Bei den leichteren Aufgaben, die lediglich eine Wiederholung der bekannten Technik erforderten, war der Unterschied zwischen den Gruppen nicht ganz so groß, aber schon vorhanden.

Nach Meinung des Teams um Bethany Rittle-Johnson fördert das Formulieren der Lösungswege auch bei den kleinen Kindern das Nachdenken über die Aufgabe. Besonders bei einem (scheinbar) unwissenden Zuhörer sind die Erklärungen detaillierter und genauer. Je öfter die Kinder ihre Erklärungen wiederholen, desto besser prägen sie sich auch ein.

Manche Schulen nutzen dies und geben bereits ihren Zweitklässlern die Möglichkeit, ihr Wissen an die noch unwissenden Erstklässler weiterzugeben, indem sie gemischte Klassen anbieten. Für die Eltern bedeutet es, sich ruhig mal zurückzunehmen, sich dumm zu stellen und die lieben Kleinen selbst auf die Lösung kommen zu lassen und ihnen geduldig zuzuhören, wenn sie ihre Lösungswege erklären.

■ DAGMAR KNOPE

B. Rittle-Johnson u. a.: Learning from explaining: Does it matter if mom is listening? *Journal of Experimental Child Psychology*, online first, 19. 11. 2007